



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang Kommunikationsdesign

Partneruniversität Hogeschool Rotterdam

Land Niederlande

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung und Organisation vor meinem Aufenthalt in den Niederlanden sind sehr reibungslos gelaufen.

Für meine Bewerbung an der Partnerhochschule musste ich alle meine Unterlagen bei Mobility online von der Partnerhochschule hochladen. Für mich hat das vieles erleichtert, da ich schon an die Vorgehensweise mit Mobility online vertraut war durch die Bewerbung an unserer Hochschule selbst.

Alle nötigen Dateien die ich noch bei uns einreichen mussten konnte ich zeitnahe runterladen und bei uns hochladen. Deshalb gab es bei mir auch keine Probleme die erste Rate vom Erasmus Geld schon ganz zu Beginn meines Aufenthalts ausgezahlt zu bekommen, was mir in der ersten Zeit im Ausland sehr geholfen hat.

Auch die Ankunft selbst an der Partnerhochschule und meinem Studienprogramm war sehr gut organisiert. Ganz zu Beginn gab es eine Einführungswoche für alle neuen internationalen Studenten, wo wir alle wichtigen Informationen zur Hochschule aber auch dem generellen Procedere für die Meldung in den Niederlanden ect. bekommen haben.

Als dann mein Studienprogramm Designful Innovation selbst gestartet ist, hatte ich noch mal einen separaten Einführungstag wo ich meine neuen Kommilitonen und Lehrer kennenlernen konnte. Es war schön vorab die Möglichkeit zu haben alle aus dem Programm kennen zu lernen und schon erste Kontakte zu knüpfen und alle waren sehr offen den internationalen Studenten gegenüber und darauf bedacht uns in der Klasse mit Niederländischen Studenten zu integrieren.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ein Highlight während meines Auslandssemester war definitiv das Leben im Studentenwohnheim. Ich hatte das große Glück eines von den heißbegehrten Zimmern im Erasmus International Studentenwohnheim zu bekommen.

Das besondere an diesem Studentenwohnheim ist, dass nur internationale Studenten die Möglichkeit haben in diesem Wohnheim ein Zimmer zu bekommen und man maximal ein Jahr dort wohnen kann. Dadurch, dass ich im Wintersemester da war waren nur neue Bewohner in dem Wohnheim und alle waren sehr offen neue Leute kennen zu lernen.

Davon abgesehen hatte man in dem Wohnheim aber auch alles was man brauchte in unmittelbarer Umgebung. Das Wohnheim ist in dem Stadtteil Karlingen von wo aus man in nur zehn Minuten mit dem Fahrrad in der Stadt ist. Somit sind auch alle wichtigen Läden in direkter Umgebung.

Aber auch im Wohnheim selbst hatte man so ziemlich alles was man sich wünschen konnte. Es gab einen Wasorraum mit mehreren Waschmaschinen und Trockneren. Einen Aufenthaltsraum für alle Bewohner mit Tischtennisplatte und mehreren Sofas, bei schlechtem Wetter hat man da auf jeden Fall immer jemanden getroffen.

Die Zimmer selbst waren in zwei Zimmer Apartments. Man hatte also immer eine/n Mitbewohner/in mit dem man sich das Bad und die Küche geteilt hat. Das Zimmer war auch schon voll möbliert, so dass man nicht viel mitbringen musste mit dem Einzug.

Das Beste an dem Wohnheim war aber auf jeden Fall die Dachterrasse die für alle Bewohner war. Von da aus hatte man einen der besten Ausblicke über die Stadt. Vor allem abends bei Sonnenuntergang war der Ausblick unschlagbar. Dort hat man auch immer viele Bewohner getroffen insbesondere am Anfang des Semesters als es noch wärmer war.



Aussicht Dachterrasse



Aussicht Dachterrasse bei Sonnenuntergang

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Das Studium in dem Programm Designful Innovation war eine komplett neue Erfahrung für mich. Mir hat sehr gut gefallen, dass es sich um ein geschlossenes Programm handelt und man somit alle Kurse (oder wie sie da genannt wurden Workshops) mit den gleichen Leuten hatte.

Dadurch war es für mich als internationale Studentin sehr einfach auch Freundschaften mit den Niederländischen Studenten zu schließen.

In dem Programm hatten wir mehrere Lehrer, so dass wir auch mehrere Meinungen und Blickwinkel zu unserem Projekt bekommen konnten.

Im generellen ist das Studienprogramm sehr viel konzeptioneller ausgelegt als ich es von meinem normalen Studium gewöhnt bin. Es ging viel mehr um die Recherche selbst und Fakten auf denen man sein Projekt auslegt. Das Design selbst kam auch erst ganz am Ende. Vorher war man wie gesagt mit Recherche zum Thema, Trends, Target groups ect. beschäftigt. In dem einen Semester kümmert man sich um alles für sein Projekt selbst und lernt dadurch auch Sachen wie Business, Marketing, Umsetzung und den Aufbau von Projekten im generellen.

Ein Highlight und ich denke auch einzigartig an diesem Programm ist auf jeden Fall auch das Konzept von der sogenannten Classroom Participation. Dabei geht es darum, dass jeder aus der Klasse etwas für die anderen Studenten und Lehrer plant und vorbereitet. Dadurch sind bei uns im Semester ganz unterschiedliche Dinge rausgekommen wie Ausflüge nach Amsterdam, Antwerpen oder Köln. Aber auch kleinere Veranstaltungen in der Hochschule selbst wie ein Lunch mit allen zusammen, eine Weihnachtsfeier oder auch einfach Spielenachmittage nach den Workshops.

Das ganze Programm war auf ein sehr gutes und freundschaftliches Verhältnis zwischen den Studierenden untereinander und den Lehrern ausgelegt, wodurch ich auf jeden Fall einzigartige Erinnerung in diesem Programm geschaffen habe.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Wie ja schon in dem Bericht erwähnt habe ich während meines Auslandssemesters im Studentenwohnheim gewohnt, was einen großen Teil von meinem Alltag ausgemacht hat. Die meisten aus meiner Freundesgruppe haben auch in dem Wohnheim gewohnt, also hat man sich oft gegenseitig besucht und die Abende zusammen im Gemeinschaftsraum oder auf der Dachterrasse verbracht.

Aber auch sonst hatte Rotterdam viel zu bieten für die Freizeit. Direkt gegenüber vom Wohnheim gab es die beliebteste Studentenkneipe von Kralingen. Die Stimmung da war immer gut und man konnte sehr gut seine Zeit mit Freunden dort verbringen.

Aber auch so gab es viel was man unternehmen konnte. Ein Tipp ist auf jeden Fall sich den Rotterdam Pass zu besorgen, wenn man da ist. Damit kommt man in alle Museen von Rotterdam mindestens einmal kostenlos rein. Aber auch neben den Museen bekommt man manche Aktivitäten wie Kino umsonst und sehr vieles ermäßigt. Ich habe den Pass mit meinen Freunden auf jeden Fall viel genutzt und konnte dadurch sehr viel unternehmen.

Ein wichtiger Faktor im Auslandssemester ist für viele ja auch das Nachtleben. Dazu kann ich sagen, dass es in Rotterdam viele coole Bars und Clubs gibt. Die meisten davon sind alle auf der Wittedeaapstaat was sehr cool ist, weil man einfach zwischen Bars und Restaurants wechseln kann ohne weit laufen zu müssen. Generell lässt sich in den Niederlanden auch sagen, dass dein Fahrrad dein bester Freund ist. Das gilt auch besonders wenn man abends mal länger unterwegs ist, weil in den Niederlanden nach Mitternacht kaum noch Öffentliche Verkehrsmittel fahren.

Ein Pluspunkt von einem Auslandssemester in Rotterdam ist auf jeden Fall auch, dass die Niederlande nicht besonders groß sind. In meiner Freizeit konnte ich einfach mit meinen Freunden Tagestrips in andere Städte machen wie zum Beispiel Amsterdam. Da Belgien nicht weit weg ist, konnten wir uns auch Brüssel und Antwerpen mit einem Tagestripp angucken.

Man bekommt also, wenn man will viel zu sehen und die Niederländer sind eigentlich alle auch sehr offen und aufgeschlossen, so dass man viel von der Kultur dort kennenlernen kann.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Wenn ich jetzt so auf meine Zeit im Auslandssemester zurück guckte ist meine beste Erfahrung auf jeden Fall der Alltag und meine Freizeit dort, die sich doch sehr von meinem Alltag in Deutschland unterschieden hat. Insbesondere die Erfahrung im Studentenwohnheim zu wohnen möchte ich nicht missen. In dem halben Jahr dort war man doch viel mehr darauf fokussiert Dinge zu erleben und das was man dort erlebt zu genießen und wert zu schätzen.

In Hinsicht auf mein Studienprogramm in den Niederlanden muss ich sagen, dass ich es schön und bereichernd fand mal einen etwas anderen Fokus im Studium zu haben als ich es gewöhnt war. Doch dazu muss man auch sagen, dass das Studienprogramm nicht so auf Design ausgelegt ist wie bei uns an der Hochschule. Durch die ganzen verschiedenen Einflüsse und Workshops in dem Programm hatte ich manchmal das Gefühl, dass es nichts Ganzes und nichts Halbes war was wir manchmal in dem Programm gemacht haben.

Nichts desto trotz möchte ich meine Erfahrung vom Auslandssemester in Rotterdam und dem Studienprogramm Designful Innovation nicht missen und würde es jeder Zeit wieder machen.